

## *Skitouren-Wochenende in der Bernina mit*

### *Piz Palü*

*2010*

#### **1. Tag - 24.04.2010**

Nach der Anfahrt bereits am vorherigen Tag, mitsamt der Übernachtung im Berninahaus, trafen wir uns um acht Uhr in der Früh in dieser Unterkunft. Nach der Programmbesprechung wurde die fehlende Ausrüstung ausgegeben. Anschließend fuhren wir von der Talstation zur Bergstation der Diavolezza.

Um so wenig wie möglich an Gepäck dabei zu haben, ließen wir alles Überflüssige am Depot im Diavolezza Berghaus (2987 m) zurück, das direkt in die Bergstation integriert ist. Für unsere Akklimatisationstour zur Gemsfreiheit (3186 m) mit anschließender 10 km langer Gletscherabfahrt brauchten wir nur das Nötigste, denn am Piz Morteratsch, einem Restaurant, angekommen, fuhren wir wieder mit der Rätischen Bahn und Diavolezza Gondel retour zum Diavolezza Berghaus.



## 2. Tag - 25.04.2010

Um fünf Uhr in der Früh gab es Frühstück, und um sechs Uhr ging es schon los. Zuerst bewältigten wir ein Stück Abfahrt zum Plateau des Vadret Pers (Persgletscher). Dann wurden die Skitourenfelle aufgezogen, und schon gingen wir in unserem Trott. Den ersten Halt machten wir am „Schnappsboden“, einer Art Einsattelung auf dem Gletscher.

Dann ging es in steilere Gefilde, indem Spitzkehren nötig sind, bei der immer der „Talski“ quer zum Hang stehen muss, und nicht zu steil zum Berg, da sonst der Ski wegrutschen würde; dann das Gewicht auf den „Talski“ bringen. Den „Bergski“ nun ausholend in die geplante Spur stellen, Gewicht auf diesen „Bergski“ und die Skistöcke bringen, und zum Schluss den „Talski“ nachholen und parallel zum Bergski stellen.

Dies war eine sehr gute Übung. Wo es noch steiler wurde, legte ich meine Harscheisen an den Rahmen der Tourenski an. Dadurch wurde das Weggleiten verhindert. Dabei sollte man keine oder nur die erste Stufe der Steighilfe am Ski verwenden, um die Zacken der Harscheisen möglichst alle und im gleichen Winkel in die Oberfläche bohren zu können.

Vor dem Ostgipfel legten wir unsere Steigeisen an unsere Skischuhe an. Auf dem Ostgipfel angekommen, mussten wir nur noch eine Gratschneide in Form einer Senke zum Hauptgipfel des Piz Palü (3905 m) bewältigen. Die Abfahrt erwies sich meist als schwierig, denn Bruchharsch und sulziger Schnee, anstatt Powder (Tiefschnee), machten es einem nicht leicht.

Wie am Vortag fuhren wir die 10 km Gletscherabfahrt über den Vadret Pers (Persgletscher) und den Vadret da Morteratsch (Morteratschgletscher) zum Piz Morteratsch (Restaurant). Beim Skaten mit den Ski, bei jedem zweiten Schwung mit den Ski, mit beiden Skistöcken gleichzeitig (parallel) „beschleunigen“.

Wieder mit der Rätischen Bahn zur Talstation Diavolezza aufwärts.

